



EVANGELISCHE
BRÜDERGEMEINE
RHEIN-MAIN

RUNDBRIEF

März/April 2022
mit Jahresbericht

Passions- und Ostertage 14.-18. April 2022 Lichtenburg, Herrnhaag

Gemeinschaft leben - Karfreitag bedenken - Ostern feiern



Gründonnerstag, Passa-Abend
19.00 Uhr

**Karfreitag, Feier der
Todesstunde**
14.30 Uhr

**Ostermorgen
und Osterfrühstück**
6.00 Uhr

Gerne auch nur einen Teil der Zeit.

Kosten:
Kinder bis 10 Jahre 40 Euro/
Jugendliche 11-18 Jahre 70 Euro/
Erwachsene 90 Euro

Anmeldung bis zum 01.04.
an das Gemeindebüro

bei uns in Rhein-Main

Treffpunkte der BG Rhein-Main

Liebe Geschwister,

in der kälteren Jahreszeit mussten wir uns ein wärmeres Quartier als den Herrnhaag suchen, das Platz für genügend Abstände in diesen Corona-Zeiten bietet.

Im März werden wir deshalb noch einmal Aufnahme in den Räumlichkeiten unserer Nachbarn in Frankfurt-Bockenheim, der Altkatholischen Gemeinde, finden. Dafür sind wir sehr dankbar! Wegen der dort stattfindenden eigenen Gottesdienste treffen wir uns am Nachmittag.

Danach sind wir dann erst einmal wieder in Herrnhaag unterwegs.

Die Bedingungen des Zusammenkommens werden sich kontinuierlich verändern, hoffentlich zum Einfacheren. Deshalb fragt per E-Mail oder Telefon im Gemeindebüro nach. Wir richten uns nach den jeweiligen Bestimmungen des Landes Hessen, bzw. der Veranstaltungsorte.

Bis bald!
Katharina Rühle



Lichtenburgerwecken in Herrnhaag

Samstag, 09. April 10 -16 Uhr

Die Lichtenburg in Herrnhaag ist der faszinierende, geschichtliche Ort in unserer Gemeinde. Wie oft haben wir ihn in der wärmeren Corona-Zeit genutzt!

Jetzt wird es wieder wärmer, und wir wollen die Lichtenburg in diesem Jahr zu den Passions- und Ostertagen nutzen. Da wollen wir ihn für uns und für alle Menschen, die in diesem Jahr in Herrnhaag auf-tanken wollen, vom Baustaub befreien!



Ihr wisst: Viele Hände machen der Arbeit schnell ein Ende! Wir brauchen euch!

Wir schließen den Tag um 16 Uhr mit der Feier der Bethaniastunde.

Bitte meldet Euch im Gemeindebüro wegen des Mittagessens bis zum 01. April an!

bei uns in Rhein-Main

Unitätsgebetswacht - 2. April

Unitätsgebetswacht bedeutet, dass zu jeder Stunde des Tages irgendwo auf der Welt mindestens eine Schwester oder ein Bruder vor Gott für die Anliegen der Brüder-Unität und der Welt eintritt.

Am Donnerstag, den 2. April, haben wir diese Aufgabe in den Zeiten 3-6 und 9-12 Uhr. Wir brauchen in diesem Jahr also ein paar Nacht-eulen!

Wenn ihr eine halbe oder eine ganze Stunde übernehmen wollt, meldet euch im Gemeindebüro.

Informationen zu den Gebetsanliegen werden wir euch zusenden.

Rhein-Main-Geschwister bei Signal

Bereits seit einiger Zeit nehmen bei einem Test einige Mitarbeitende der Gemeinde an einer Signalgruppe teil. Signal ist ein sogenannter Messengerdienst, in dem u.a. auch in Gruppen Mitteilungen weitergegeben werden können. Ziel der Gruppe ist es, die Verbundenheit und den Zusammenhalt der Brüdergemeine Rhein-Main zu stärken und Informationen auszutauschen darüber, was in der Gemeinde los war, und über das, was ansteht.

Zwei Moderatoren und eine Moderatorin geben ca. ein- bis dreimal in der Woche etwas in die Gruppe. Auch die Audioandacht zur Losung am Mittwoch, die Br. Albrecht

Katscher erstellt, wird auf diesem Weg geteilt. Alle Gruppenmitglieder sind eingeladen, selbst Gebetsanliegen, Gedanken zur Tageslosung oder Informationen aus der weltweiten Brüder-Unität, die sie entdeckt haben, in der Gruppe zu teilen.

Grundlage der Gruppe ist ein wertschätzender toleranter Umgang. Wenn die Moderatoren entscheiden, dass die Ebene einer wertschätzenden und toleranten Kommunikation verlassen ist, dann werden entsprechende Posts gelöscht und die betreffende Person über die Gründe via Privatnachricht informiert.

Wenn ihr Fragen habt und daran teilnehmen wollt, meldet euch bei: albrecht.katscher@herrnhuter-in-hessen.de

Fürchtet euch nicht

Einen Weihnachtsgruß aus unserer Partnergemeinde Potstejn haben wir erhalten mit dem biblischen Gruß:

„Fürchtet euch nicht! Ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.

Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr!

(Lukas 2, 10-11)

Jahresbericht 2021

**Seid barmherzig, wie auch
euer Vater barmherzig ist,
spricht Jesus Christus.**

Lukas 6, 36

1. Einleitung

Wie die Corona Pandemie das Gemeindeleben veränderte und was wir daraus lernen können

von Katharina Rühle

Vielleicht hat uns jemand von oberster Stelle diese Jahreslosung bewusst in das zweite Corona Jahr gegeben. Barmherzigkeit war aller Orten nötig im Umgang miteinander. Das hat nicht immer geklappt, nicht nur draußen auf der Straße oder in Geschäften, in Freundschaften, auch in unserer Gemeinde. Z.B. bei den Vorbereitungsgesprächen zu den Veranstaltungen. Es war immer wieder neu zu überlegen, was an Regeln zu beachten ist. Das machte alles doppelt mühsam. Dann aber auch bei den Veranstaltungen selber. Es waren doch so manche Diskussionen über Sinn und Unsinn der Regeln zu führen. Sicher haben wir nicht immer das Optimale beschlossen, aber was sollen wir endlos lang diskutieren. Irgendwann muss einmal etwas festgelegt werden. Etwas falsch zu machen, war da eigentlich immer mit dabei. Oder umgekehrt gesagt, richtig war sicher auch sehr Vieles davon. Danke, Jesus, dass du uns immer

wieder auf diese Barmherzigkeit hingewiesen hast und wir lernen konnten, sie zu üben!

Auf der anderen Seite wurden wir kreativ. Die anfänglichen Einschränkungen für unsere Predigtversammlungen hatten zur Folge gehabt, dass wir andere Angebote erfanden:

- die **Mittwochsandacht** von Br. Katscher per Telefon, auf der Internetseite und per Signal-„Rhein-Main-Geschwister“
- das Versenden von **Andachts-, Gebets- und Lied-Texten auf Papier und auf CD**
- das Versenden von **Samenkörnern** an Ostern
- das Versenden von **Christnachtkerzen** zum 1. Advent



- **Online Predigtversammlungen**, nach dem ersten Versuch mussten wir erst einmal lernen, wie das online am Sinnvollsten ist. Auch das gemeinsame Essen am Gründonnerstag gelang online. Treffen in online Räumen ermöglichen das

Jahresbericht 2021

Gespräch in kleinen Gruppen. Das war in der Not eine gute Gemeinschaftserfahrung.

Neue Formate der liturgischen Versammlungen entstanden:

- In einem **weißen Saal hinter der Lichtenburg** bzw. hinter dem Schwesternhaus feierten wir in der warmen Jahreszeit wunderbare Sommergottesdienste in der freien Natur. Sie ermöglichten uns das Singen ohne Maske. Allerdings fanden sie alle in Herrnhaag und keiner in Frankfurt statt. Trotzdem muss ich sagen, wie gut, dass wir den Herrnhaag hatten! Wir hätten sonst keinen Versammlungsort gehabt.



- Als es kälter wurde, trafen wir uns im Oktober zum Partnerschaftssonntag und im Dezember zu unserer Weihnachtsfeier bei den **Altkatholiken in Frankfurt-Bockenheim** mit mehr Platz als in der Mulanskystraße - am Nachmittag, da die Altkatholiken vormittags ihren Gottesdienst feierten.



- **Der Ostermorgen wurde zu einer Wandelandacht** am Ostersonntagvormittag von der Lichtenburg zum Gottesacker zur Jagdhütte zum Gottesacker mit szenischen Lesungen und der Gottesackerliturgie.

- Nach Ostern feierten wir dann auch in Herrnhaag das **Kinderfest**. Eine Ostererzählung führte uns an verschiedene Stationen rund um die Lichtenburg mit eingestreuten Spielen.



Jahresbericht 2021

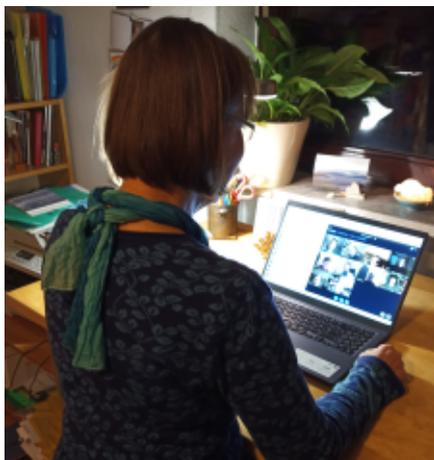
Auch das zweite Kinderfest des Jahres fand draußen statt. Diesmal im Bad Vilbeler Wald mit einem Minigottesdienst zum Thema „Verwurzelt in Gottes Freundschaft“. Herrlich war es zu sehen, wie die Kinder ihre eigenen Spiele im Wald fanden.



- Die neu entwickelte **Wandelan-dacht** im Niddapark zum Thema „Das Abendmahl in den Konfessionen“ beim Ökumenischen Kirchentag wird mir auch eindrücklich in Erinnerung bleiben.



- **Gruppentreffen** konnten meist nicht stattfinden. Der als Präsenzveranstaltung geplante Gesprächsabend unseres Vikars wurde kurzer Hand zum **online Gesprächsabend**. (s. auch Vikarsbericht)



Jahresbericht 2021

- Die neue **Konfirmandengruppe** traf sich online, was nicht so einfach war, da sie sich noch nie begegnet waren. Aber besser als nichts.



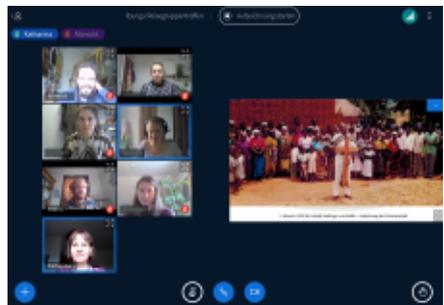
Wunderbar war es zu erleben, wie die vier Konfis dann zusammenfanden, als sie sich für jeweils ein Wochenende zunächst in Herrnhag dann zweimal auf dem Fülmenbacher Hof in der Nähe von Mühlacker treffen konnten.

Es ist eine diskutierfreudige, musikalische und spielbegeisterte Gruppe. Männliche Teamer sind mal der Vikar, Christoph Huss, Gemeinshelfer aus Königsfeld, oder Wolfram Wschetezka, Diakon aus Königsfeld. Damit hat unser Projekt, zwischen den Brüdergemeinden im

Süden Deutschlands in der Konfiarbeit zusammenzuarbeiten, eine gute Fortführung erfahren.



- Auch die **Ibungugruppe** traf sich zweimal online. Mit Erwachsenen funktioniert das Kennenlernen besser, wenn es auch nicht ideal ist. Fulminat war dann aber der Start der Gruppe, als sie sich in der Mulanskystraße traf. Neun junge Erwachsene sind dabei, u.a. eine Schwester aus Potstejn, und vollauf begeistert, den Geschwistern in Ibungu zu begegnen und sie Theater spielend kennenzulernen. 2023 werden dann sechs Geschwister nach Tansania reisen.



Jahresbericht 2021

• Der **Ältestenrat und seine Ausschüsse (Haus-, Finanz und Partnerschaftsausschuss)** trafen sich fast ausschließlich online. Das war zwingend notwendig, die Arbeit und das Beschließen mussten weitergehen. Das hat sich für uns als Bereichsgemeinde bewährt, da auch hier die Fahrten wegfallen und beispielsweise die Mütter von zuhause gut teilnehmen konnten oder unser neuer Vorsteher aus Neuwied, Br. Michael Pfannkuche, sich unkompliziert zu allem dazuschalten konnte. Sicher, das Verhandeln von Angesicht zu Angesicht ist auch nötig bei so manchem Tagesordnungspunkt, aber eben auch nicht immer. Auch das werden wir im neuen Ältestenrat häufig anwenden.

• Wenn auch das Brüderwandern, das zum **Gemeindewandern** mutierte, schon eine lange Tradition hat, so war es in diesen beiden Corona Jahren doch bewegend, wie z.B. die Erntedank-Andacht uns in den Gesprächen und Gedanken auf dem Weg begleitete.



• **Telefonate und Mailaustausch** intensivierten sich. Manche **Besuche** konnten stattfinden. Aber es waren deutlich weniger.

• Das **Abendmahl** unter Covid-19 hygienischen Bedingungen feierten wir mit kleinen Einzelkelchen und Schälchen mit Brot. Der Gemeinschaftskelch fehlt, manchen aber auch nicht.



Jahresbericht 2021

Ich glaube, so manches von diesen ermutigenden Erlebnissen wird uns erhalten bleiben. Ihr werdet gut mitdenken müssen, damit wir aus allem gute Schlüsse für die Zukunft treffen können. Z.B. muss die Frage beantwortet werden, was aus der Vor-Corona-Zeit wieder aufgegriffen werden muss, aber auch was von dem Veränderten beibehalten werden könnte.

2. Vikarsbericht

Was war mir in dieser Coronazeit in der BG Rhein-Main wichtig?

Das Jahr 2021 liegt hinter uns. Es war das zweite Jahr der Corona-Pandemie. Für mich war es das zweite Jahr in meinem Vikariat.

Auch das zweite Coronajahr war kein Jahr der Untätigkeit. Zu Beginn des Jahres experimentierten wir damit, Online-Predigtversammlungen abzuhalten.

Wir stellten fest, dass auch so etwas geht, sich online zu treffen, Musik aus dem Internet zu hören und eine Predigt über einen Bildschirm zugesprochen zu bekommen. Wir stellten aber auch fest, dass es uns lieber ist, wenn wir uns sehen, um gemeinsam zu feiern. Aber im ersten Quartal war nicht wirklich daran zu denken, dass wir uns treffen. So haben wir munter mit den Möglichkeiten des Internets für unsere Gemeinde experimentiert. Ich selbst habe dazu einen Online-Kurs besucht, um fit zu sein für digitale Treffen.

Im Februar starteten wir dann ein neues Format, das Gemeindegespräch. Ursprünglich hatten wir vorgehabt, dieses auch irgendwann aus der digitalen Welt in die stoffliche zu übertragen. Aber eigentlich war für das Gemeindegespräch das Online-Format ein sehr geeignetes. Denn so konnten wir uns etwa einmal im Monat für ein bis zwei Stunden treffen, ohne dass jemand weite Reisen auf sich nehmen musste. Gelegentlich waren sogar Geschwister aus der Partnergemeinde in Potstejn dabei.

Trotz aller „digital skills“, die wir uns als Gemeinde unterdessen angeeignet hatten, konnten wir dann zu Ostern nicht nur die Auferstehung unseres Herren feiern, sondern auch die Auferstehung unseres stofflichen Beisammenseins als Gemeinde. Mit einer Wandelandacht in und um den Herrnhag konnten wir der Osterereignisse gedenken.

Im Mai begingen wir in Frankfurt den Ökumenischen Kirchentag (ÖKT). Viele Sitzungen hatte es im Vorfeld mit den Geschwistern aus den anderen Kirchen gegeben. Immer wieder machte Corona und die neuesten Auflagen sowie Infektionszahlen uns einen Strich durch unsere Planung. Wir mussten neu überlegen.

Schließlich feierten wir den ÖKT.

Wir als Gemeinde zum einen, indem wir uns zu den online Ver-

Jahresbericht 2021

anstaltungen des Kirchentages einwählten, aber auch indem wir gemeinsam einen der Gottesdienste schauten und schließlich mit einer wunderbaren Wandelandacht im Niddapark, sowie einem gemeinsamen Abendmahl mit den Geschwistern in der evangelischen Gemeinde Bockenheim.



Ökumenisch ging das Jahr für mich auch weiter. Im Juni beteiligte ich mich an der ökumenischen Bibelwoche des Büdinger Landes. Diese fand in diesem Jahr in Herrnhag statt. Mit Menschen aus unterschiedlichen Kirchen kamen wir ins Gespräch über unseren Glauben und die biblischen Texte, die dessen Grundlage sind. Gekrönt wurde diese Woche von einem ökumenischen Gottesdienst, den ich gemeinsam mit einem pensionierten Kollegen der Landeskirche halten durfte. Gefeierte haben wir diesen Gottesdienst, so wie in diesem Jahr noch manch andere Predigtversammlung, hinter der Lichtenburg. Der Grund dafür, unseren Saal nach draußen zu verlegen, war,

dass es draußen möglich war zu singen. Dabei genossen wir aber auch die herrliche Aussicht, die sich uns bot ebenso wie die Lebendigkeit der Natur, die uns umgab.

Ende Juni bin ich dann vom Herrnhag nach Frankfurt gezogen. Das hatte zur Abwechslung mal wirklich gar nichts mit Corona zu tun. Dafür diente es mir, um meinen Blick auf die Gemeinde und auch auf mich selbst als Vikar zu weiten. Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass ich von Frankfurt aus um einiges schneller überall bin. Sei es, um zu einem Seminar zu fahren, nach Neuwied zum Predigen oder um Geschwister zu besuchen.

Aber schon am ersten Juli Wochenende war ich wieder in Herrnhag, wo wir hinter dem Schwesternhaus bei bestem Wetter unseren Sommerabend feierten.

Mit dem Herbst begann sich auch das Corona Infektionsgeschehen wieder auszubreiten. Aber ich hatte den Eindruck, dass langsam etwas Routine in den Umgang mit der Pandemie kommt. Was aber nicht davor schützte, in Vorbereitungstreffen damit viel Zeit zu verbringen, über Hygienemaßnahmen zu diskutieren. Beispielhaft war für mich hier die Vorbereitung des Männerchorwochenendes. Mehrmals hatten wir uns online getroffen, um über die Durchführung zu sprechen. Aber die neuesten Coronaschutzverordnungen in Hessen gab es erst kurz vor

Jahresbericht 2021

unserem Wochenende. Deshalb konnten wir erst wenige Tage vor dem Start ein finales Hygienekonzept an alle Beteiligten austeilen. Das Männerchorwochenende war dann ein voller Erfolg. Bei herrlichem Wetter probten wir in Herrnhaag, um schließlich das Geübte in einem Gottesdienst im Saal der Lichtenburg zum Vortrag zu bringen. Für mich war das Wochenende sehr anstrengend, aber musikalisch sehr bereichernd.



Nach dem Männerchorwochenende begann für mich eine Zeit größerer Mobilität. Zunächst war ich auf der Gemeindienerkonferenz, danach ging es zum Gemeindepraktikum nach Holland, wo ich die Gemeinden Zeist, Amsterdam-Zuidoost und Den Haag kennen lernen durfte. Zwar waren in dieser Zeit die Infektionszahlen wieder dabei zu steigen, aber mein Praktikum konnte ich noch durchführen.

Schließlich war ich im November noch bei einer Tagung in Herrnhut. Da hatten wir riesiges Glück, denn

diese fand am letzten Wochenende statt, an dem solche Veranstaltungen in Sachsen noch erlaubt waren. Insgesamt hatte ich in den Monaten Oktober und November immer ein wenig den Eindruck, dass ich vor der Corona-Welle gesurft bin. Denn ich konnte noch viel erleben und Erfahrungen sammeln, bevor dann Corona ab Dezember ein halbwegs normales kirchliches Leben erschwerte.

Neben der Corona-Lage und den Fragen der Gemeinde hat mich im Jahr 2021 auch ganz intensiv die Frage beschäftigt, wie es mit mir nach meinem Vikariat weitergehen soll. Immer wieder merkte ich, wie mich die viele organisatorische Arbeit am Schreibtisch ermüdet, verärgert und anstrengt. Trotz all der schönen Dinge, die ich auch mit bewegen durfte, merkte ich, wie mich die Freude und die Energie für diese Berufung verlassen hat.

Deshalb habe ich nun für mich entschieden, dass ich nach meinem Vikariat nicht ins Pfarramt überwechseln werde.

Stattdessen bemühe ich mich um einen Ausbildungsplatz, um eine andere Arbeit zum Broterwerb zu erlernen. Damit verbinde ich für mich die Hoffnung, meine Gaben weiter mit Freude für unsere Kirche einsetzen zu können, ohne dass mir die viele Orga- und Schreibtischarbeit die Freude am Dienst für Gott und die Gemeinde verdirbt.

Jahresbericht 2021

Aus dem Finanzausschuss

von Friederike Lindner für den Finanzausschuss

Aus dem Finanzausschuss kommen auch in diesem Jahr Informationen aus den Jahren 2020 und 2021, verbunden mit einem Dankeschön an alle, die unsere Gemeinde regelmäßig finanziell unterstützen und einer Ermunterung an alle, die das noch nicht tun, sich daran zu beteiligen.

Jeder Euro zählt und ermöglicht uns, auch weiterhin selbstständig zu arbeiten und in unserer Gemeinde aktiv zu sein. Danke auch an das Team des Vorsteheramts in Neuwied. Wir sind sehr dankbar, dass Br. Pfannkuche als Vorsteher nun regelmäßig an den Ältestenratssitzung teilnimmt.

Kirchenrechnertagung 2021

Im Herbst 2021 hat die Kirchenrechnertagung aufgrund der Pandemie als hybride Veranstaltung in bzw. von Herrnhut aus stattgefunden. Bei regem Austausch über die finanzielle Situation aller Gemeinden ist erneut deutlich erkennbar gewesen, dass alle Gemeinden in einem Wandlungsprozess stecken, der mit vielen (auch persönlichen) Herausforderungen verbunden ist.

Zahlen und Rückblick für das Jahr 2020

Der finanzielle Haushalt 2020 konnte in Pandemiezeiten gut abgeschlossen werden. Zum ersten Mal seit Jahren waren die Aufwendungen (€ 132.766) höher als die Erträge (€ 129.247) durch Gemeindebeiträge und -spenden und Vermietungen der Wohnungen in Frankfurt. Da wir in den letzten Jahren Rücklagen machen konnten, konnte die Differenz ohne Probleme ausgeglichen werden. Es ist jedoch ersichtlich, dass mit jedem Jahr die finanziellen Herausforderungen größer werden, da sich die Gemeindestruktur ändert und wir zukünftig auch mit höheren Kosten für das Haus (Baujahr 1918) in Frankfurt rechnen müssen.

Für Rückfragen, bitte melden!

Ev. Brüdergemeinde Rhein-Main -
Evangelische Bank eG –

IBAN:

DE37 5206 0410 0004 0045 66

Anmerkung: Das Finanzamt akzeptiert bei Spenden bis zu einem Betrag von € 200,00 den Bankbeleg bzw. Kontoauszug.

Jahresbericht 2021

Aus dem Ältestenrat

von Katharina Rühle

Den Ältestenrat beschäftigen folgende Themen, die z.T. auch schon bereits angeklungen sind:

- Wie führen wir unsere Gemeindeveranstaltungen in Covid-19-Zeiten durch?
- Die Vorbereitung der Ältestenratswahlen.

Wir sind sehr froh, dass wir vier neue Älteste gefunden haben! Wir sind dankbar dafür, dass sich Schw. Lindner, Schw. Thies, Schw. Lichert

und Br. Mebs für so lange Zeit verantwortlich für die Gemeinde gefühlt haben.

Das ging auch manchmal über die eigenen Kräfte hinaus. Deswegen gilt ihnen mein besonderer Dank! Dass dabei unser neuer Kirchenrechner, Michael Pfannkuche, seines Zeichens Vorsteher in Neuwied, uns gut begleitet und online bei unseren Sitzungen oft dabei sein kann, schätzen wir sehr!

- Viele Ideen wollte der „alte“ Ältestenrat noch zu Ende führen und Überlegungen zu Umzügen und Renovierungen im Haus Mulanskystraße standen an.

Mitgliederstatistik 2021

von Christina Schramm und Katharina Rühle

(Vergleichszahlen aus dem Vorjahr in Klammern)

Mitglieder der Ev. BG Rhein-Main:	206 (199)
Davon Doppelmitglieder (BG und Ev.):	113 (110)
Kinder und Jugendliche:	18 (18)
Mitglieder über 65 Jahre:	64 (66)
Mitglieder zwischen 18-41 Jahren, die noch keine vollen Rechte und Pflichten eines Mitglieds übernommen haben	22 (30)
Taufen:	1 (2)
Aufnahmen:	0 (0)
Überschreibungen aus anderen Gemeinden:	2 (5)
Heimgänge:	1 (1)
Austritte/Streichungen:	7* (1)
Überschreibung in andere Gemeinden:	2 (5)

*Fakt: sieben negativ Bestätigungen/zwei positiv Bestätigungen

Jahresbericht 2021

Ausblick auf das Jahr 2022

von Katharina Rühle

Es ist deutlich zu merken, dass der Besuch der Predigtversammlungen abnimmt nach etlichen Wegzügen. Manche Ältere können nicht mehr kommen.

Die Idee ist, dass die einmal im Monat stattfindenden Versammlungen verschiedene liturgische Formate annehmen, neben der Predigtversammlung z.B. eine Singstunde, eine Andacht mit Gespräch. Auch die Nacht der Lichter soll in diese Formate miteingebunden werden.

Dabei müssen wir überlegen, wie gesagt, was wir aus den Veränderungen in den zurückliegenden zwei Jahren machen werden.

Ein Zweites möchte ich andeuten, das die Konferenz der deutschen Brüdergemeinen, deren eine Vorsitzende ich bin, beschäftigt. Die Mitgliederzahlen sinken. Wir können den demographischen Wandel nur

schwer aufhalten. Es gibt kaum theologischen Nachwuchs bei vielen Pensionierungen, die uns in der kommenden Zeit bevorstehen. Außerdem werden wir die finanziellen Einnahmen wohl kaum noch sehr viel höherschrauben können.

Das alles sind Probleme, die alle Gemeinden nicht nur in Deutschland, sondern auch die in Großbritannien betreffen. Wir wollen an Lösungen arbeiten, die aus den Gemeinden kommen.

Darüber habe ich an dem Thementag im Februar mit euch gesprochen. Die Grundidee ist, dass wir viel mehr mit anderen Gemeinden kooperieren.

An diesen schwerwiegenden Überlegungen müssen wir aktiv weiterarbeiten, dürfen uns aber ausrichten und aufrichten an der Unterstützung des Herrn unserer Kirche:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6, 37

Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6, 37



Jahresbericht 2021

Und er hat doch stattgefunden:

Der Ökumenische Kirchentag in Frankfurt



Impressum

Ev. Brüdergemeinde Rhein-Main

Pfarrerin Katharina Rühle

Tel. 0 61 01 – 98 44 577 katharina.ruehe@herrnhuter-in-hessen.de

Gemeindebüro

Mulanskystraße 21, 60487 Frankfurt, Tel. 0 69 - 70 98 31, Fax. - 15 39 46 89

info@herrnhuter-in-hessen.de, www.herrnhuter-in-hessen.de

Konto: Evangelische Bank eG. Ffm

IBAN: DE37 5206 0410 0004 0045 66, BIC: GENODEF1EK1

V.i.S.P. Katharina Rühle

Redaktion: Katharina Rühle, Christina Schramm

Fotos: K. Rühle, H. Horschig, K. Funkschmidt, M. Lessing, B. Lichert, O.

Karst, J. Buder, HMM, EBU, WGT, MOMO

Layout: M. Mebs, Gelnhaar; Druck: Kopierwerk Frankfurt, Auflage: 280

Dieser Rundbrief kann auch elektronisch bezogen werden.

an andere denken

Zu besonderen Geburtstagen gratulieren wir

Wir wünschen allen Geburtstagskindern ein gesegnetes neues Lebensjahr!

*Schenk uns Weisheit,
schenk uns Mut
für die Zeit, in der wir leben,
für die Liebe, die wir geben.
Schenk uns Weisheit,
schenk uns Mut.*

Irmgard Spiecker, BG 756, 3.4



Datenschutz

Wegen der neuen Datenschutzverordnung können wir nur die Geburtstage und Ehejubiläen von denjenigen veröffentlichen, deren schriftliche Zustimmung wir dafür erhalten haben. Das Formular dazu ist im Gemeindebüro erhältlich.

Neue Datenbank

Seit dem letzten Jahr arbeiten wir mit dem für alle Gemeinden verbindlichen digitalen Datenprogramm der Brüder-Unität (Scipio).

Schwester Schramm ist ganz begeistert von den Abfragemöglichkeiten dieses Programms.

Allerdings gibt es nach der Umstellung noch so einige Fehler, die sich bei der Übertragung der Daten eingeschlichen haben. Deshalb bitten wir um Verständnis für alle Fehler, verkehrten Angaben und auch das Ausbleiben von eventuell erwarteten Anschreiben und Geburtstagsgrüßen. Bitte meldet euch, wenn ihr das bemerkt!

Monatskollekten

Im **März** sammeln wir weltweit in der Unitätskollekte für die Nothilfe für geflüchtete Afghanen in Kanada und USA.

Viele Afghanen suchen nach dem Abzug der internationalen Truppen Zuflucht in den USA und Kanada. Als Christen sind wir dazu aufgerufen, diejenigen aufzunehmen, die sicheren Schutz suchen. Deshalb bemüht sich die Missions-

an andere denken

organisation der Brüdergemeine in Nordamerika (Board of World Mission) darum, den Menschen am neuen Lebensort zu helfen. Dazu gehört die Unterstützung bei der Beschaffung von Wohnraum und Versorgungseinrichtungen, das Angebot von Englischkursen und Berufsausbildungen sowie die Bereitstellung von Geld für den Kauf von Kleidung und Gegenständen, die für die Einrichtung des neuen Heims benötigt werden. Wir laden alle ein, sich im Gebet und im Handeln für den Schutz derjenigen einzusetzen, die vor Gewalt und Verfolgung fliehen mussten.

Spendenkennwort: **„Nothilfe für geflüchtete Afghanen“**

Im **April** geht unsere Kollekte an Waisenkinder in Sansibar.

In Tansania steigt die Zahl der Waisenkinder unaufhörlich. Die traditionellen Großfamilien haben diese Probleme nicht mehr im Griff. Dadurch sind diese Kinder großen Gefahren ausgesetzt, wie Diebstahl, Drogenhandel und Prostitution. Die Kinder erhalten in den geförderten Einrichtungen der Herrnhuter Miissionshilfe eine psychosoziale Betreuung. Ihre Selbstachtung wird gestärkt. Grundlegende menschliche Verhaltensweisen und Werte werden vermittelt, wie Liebe zu geben und zu empfangen, Fürsorge und Wertschätzung für sich selbst zu empfangen und an den Nächsten weiter zu geben. Die

Herrnhuter Missionshilfe setzt sich u.a. auch für die Waisen- und Halbweiskinder sowie für die Kinder der bedürftigsten Familien der Herrnhuter Academy School in Mwera, Sansibar, ein. Dort gehen zurzeit knapp 50 Waisenkinder in die Schule. Es ist ihnen jedoch nicht möglich, die anfallenden Kosten zu bezahlen. Schulgebühren, Kleidung und Schulmaterialien werden über den Waisenfonds der Herrnhuter Missionshilfe bezahlt.

Spendenkennwort: **„Waisenkinder Sansibar“**.



Kollektenergebnisse

Dezember für „Surinam medizinische Versorgung“: 180,00 Euro

Januar für „Moravian Moves MoMo“: 20,00 Euro

Spende allgemein: 159,30 Euro
+ 180,00 Euro (Okt+Nov)

Gesamteinnahmen
„Hallo Ibungu“: 3.040,00 Euro

HERZLICHEN DANK!

kurz notiert

1. Mai in Herrnhag

Der Verein der Freunde des Herrnhag, die Sozietät, die Jugendwerkstatt und wir als Gemeinde hoffen, dass die Saisonöffnung in Herrnhag am 1. Mai in diesem Jahr stattfinden kann. Wie so oft seit zwei Jahren muss dies aber kurzfristig entschieden werden. Sechs Wochen vorher wissen wir mehr.

Haltet euch den Termin bitte schon einmal frei, denn das fröhliche Treiben und Zeigen des Herrnhag, seiner Geschichte und Gegenwart, das Einholen der so nötigen Spenden im Trödel, beim Bücherantiquariat, mit Kuchen- und Mittagstisch braucht viele fleißige Hände. Der Spaß kommt dabei nicht zu kurz – versprochen!

Weltgebetstag



Am 4. März laden Frauen zum Weltgebetstag ein, der in diesem Jahr aus England, Wales und Nordirland stammt und den Titel trägt: „Zukunftsplan Hoffnung“. Die Vorbereitenden sind auf alles vorbereitet, auch darauf, dass die gewohnten Veranstaltungen nicht stattfinden können, sondern anders aussehen müssen. Spenden können auf unterschiedlichen Wegen gegeben

werden. Weiteres unter:
<https://www.evangelischefrauen.de/frauenarbeit/>

Osterfreizeit für Familien

11.-18.04.2022 in Herrnhut

Kosten:

Erwachsene 185 Euro

14-17-Jährige 160 Euro

6-13-Jährige 135 Euro

2-5-Jährige 110 Euro

0-1-Jährige kostenfrei

Anmeldung bitte sofort an unsere Familienpfarrerin Anne Schulze
familien@ebu.de



Überregionale Termine der Schwestern

Frauenwochenende in Herrnhut

25.-29.05.

Europ. Schwesternkonferenz bei Berlin

23.-27.06.

Schwesternseminar in Herrnhag

22.-24.07.

Schwesterntag in Neudietendorf

24.09.

Schwesternwerkstatt in

Neudietendorf

24.-26.03.2023

mit Wahl der Schwesternvertreterinnen

Alles nachzulesen im Schwesternjahresbericht - erhältlich im Büro.

Oldiefestival



26.-29.05. Herrnhag
„Fröhlich Verzicht üben“

Kosten: 120 Euro

Es findet unter der 2-G-Regel statt.

Anmeldung bis zum 30.04. an:

oldiefestival@gmx.de

Reise nach Dresden und Herrnhut von Königsfeld und der Schweiz aus

23.-28.09.

Interessierte aus unserer Gemeinde können sich bei

vollprecht@herrnhuter.ch

oder im Gemeindebüro Rhein-Main melden.

Unitas Musica 2022 für Streicher und Holzbläser

27.-30.10. in Dresden

Einüben des Stückes

„Die ihr erlaset seid“

von C.D. Jaeschke

Aufführungswochenende

11.-13.11. in Herrnhut

Kosten: keine

Anmeldung bis Ende Februar an:

fritz@winterfamilie.de



Herrnhut feiert in diesem Jahr seinen 300. Geburtstag. Die Jugend unserer Kirche feiert das mit einem großen Festival in Herrnhut! Seid dabei!

auf einen Blick

Alle Termine, die hier aufgeführt sind, finden vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen während der Corona-Pandemie statt. Schaut aktuell auf unserer Internetseite nach oder ruft an!

Gesprächsabend online

Fr 11.03. 19.00 Uhr Thema: „Wie tragfähig ist unsere
01.04. Glaubenstradition im 21. Jahrhundert“
– Fortführung –
der Link wird kurz vorher versandt

Konfirmandenwochenende

18.-20.03.+22.-24.04. im Fülmenbacherhof bei Mühlacker

Ibungu-Reisegruppen-Treffen

25.-27.03. in der Mulanskystraße, Frankfurt

Predigtversammlung (!Zeitumstellung: um 2 Uhr werden die Uhren eine Stunde vorgestellt!)

So 27.03. 114.30 Uhr im Altkatholischen Gemeindezentrum!
Basaltstr. 23, Frankfurt-Bockenheim

Unitätsgebetswacht

Sa 02.04. 3-6 Uhr bei euch zu Hause (s.S.3)
9-12Uhr

Lichtenburgerwecken

Sa 09.04. 10-16 Uhr Herrnhag,
Arbeitseinsatz im Haus und Gelände
16.00 Uhr Bethaniastunde – Eingang in die Karwoche

Passions- und Ostertage (s. Titelseite)

14.-18.04. in der Lichtenburg, Herrnhag

Passa-Abend

Do 14.04. 19.00 Uhr in der Lichtenburg, Herrnhag

Feier der Todesstunde Jesu

Fr 15.04. 14.30 Uhr im Saal der Lichtenburg, Herrnhag

Ostermorgen und Osterfrühstück

So 17.04. 6.00 Uhr im Saal der Lichtenburg, Herrnhag,
Gang zum Gottesacker

Gesprächskreis Mainz-Wiesbaden

Mi 27.04. 15.30 Uhr bei Geschw. Horschig, Lindenstraße 5, 65187
Wiesbaden, Anmeldung bei 0611/ 84 33 87
oder harro.horschig@gmx.net